



Zur Wiedergeburt des „Lunochods“

Der Rat für Weltraumforschungen der Russischen Akademie der Wissenschaften ruft das Forschungsprogramm für die Entwicklung von Mondfahrzeugen wieder ins Leben. Dies wurde am 21. Oktober 2016 bekanntgegeben. Dafür stellte der Rat bis Ende des Jahres 18 Millionen Rubel für die wissenschaftliche Begründung der Zweckmäßigkeit des Projekts zur Verfügung. Verantwortlich für das Projekt zeichnet das Institut für Weltraumforschung, doch eingebunden werden auch andere Forschungsinstitute und Unternehmen. Das erste Mondfahrzeug (Lunochod-0) war am 19. Februar 1969 zum Erdsatelliten gestartet, doch wegen der Zerstörung der Schutzkleidung der Rakete mußte die Mission vorzeitig beendet werden. Lunochod-1 wurde am 17. November 1970 auf den Mond gebracht und absolvierte sein Forschungsprogramm erfolgreich. Lunochod-2 landete am 15. Januar 1973 auf dem Mond. Im Laufe von vier Monaten legte das Mondgefährt insgesamt 42 Kilometer auf der Mondoberfläche zurück und schickte 86 Panorama- und etwa 80 000 Fernsehbilder zur Erde. Lunochod-3 hätte im Jahre 1977 zum Mond starten sollen, der Mondrover wurde auch gebaut, das Programm wurde jedoch am Ende abgesagt. Das russische

Mondforschungsprogramm sieht für die kommenden Jahrzehnte die allmähliche Erforschung des Erdsatelliten zunächst mit unbemannten automatischen Systemen vor (derzeit werden die Projekte Luna-Glob und Luna-Resource umgesetzt). Für Anfang der 2030er Jahre ist die Entsendung einer bemannten Expedition zum Mond geplant, wo in der Perspektive ein bemanntes Lager errichtet werden soll. Der wissenschaftliche Leiter des Instituts für Weltraumforschung Iwan Moisejew verwies darauf, daß am neuen Mondforschungsprogramm dieselben Betriebe teilnehmen, die bereits an der Entwicklung sowjetischer Mondmobile beteiligt waren.